

SUB Hamburg



A/577504

KARL FRIEDRICH ROTH

Schleswig-Holsteinisches Institut für
Friedenswissenschaften - SCHIFF -
an der Christian-Albrechts-Universität Kiel
Kaiserstraße 2 · D-24143 Kiel
Tel. (04 31) 880 - 63 30, Fax 880 - 63 33

A 31-3993

Erziehung zur Völkerverständigung
und zum
Friedensdenken

Mit Dank für
Denken! K.F.R.

EOS-VERLAG · ERZABTEI ST. OTTILIEN

INHALT

Geleitwort zur 1. Auflage: Prof. Ferdinand Kopp	11
Einleitung zur 1. Auflage 1967	13
Vorwort zur 2. Auflage	15
I. Warum „Friedenserziehung“?	25
1. Das Ende der Menschheit ist möglich	25
2. Den Krieg als unzweckmäßig und unmoralisch erkennen	26
3. Grenzen der pädagogischen Friedensbemühungen	26
4. Wandel im Denken als Anfang gefordert	28
II. Grundsatzüberlegungen	32
1. Was ist „Friede“?	32
2. Friede – nicht Untätigkeit und Ruhe	35
3. Sprachliche Deutung des Begriffes „Friede“	36
III. Psychologische Aspekte von Krieg und Frieden	39
1. Selbsterkenntnis und Einsicht in Tiefen der Seele ist notwendig	39
2. Herrschaft der Vernunft durch Überwindung der Triebhaftigkeit	40
3. Innere Spannungen anerkennen und fruchtbar machen	42
4. Friede als Frucht dauernder Auseinandersetzungen	43
5. Aggressionen umorientieren und kompensieren	44
6. Den Andersartigen ertragen lernen	45
7. Sozial-psychologische, politische und geisteswissenschaftliche Einsichten gefordert	47
8. Neuer politischer Toleranzbegriff als Zielsetzung	49

IV. Bildungspolitische Aspekte der Friedenserziehung	53
1. Die Bedeutung von Geist und Bewußtsein	53
2. „Zeitschwelle“ des Atomzeitalters verlangt neues Denken	55
3. Durchdringung des Lebens mit geistigen und religiös-sittlichen Bezügen	56
4. Pflege des Innenlebens und der Muße als Gegengewicht zum industriellen Arbeitstempo	58
5. Neuinterpretation des „Pflichtethos“	62
V. Probleme des Bildungsinhalts	70
1. Um den Frieden der Welt	71
2. Angst vor der Atomkriegsgefahr	73
3. Den „Krieger“ nicht verteufeln, sondern „verstehen lernen“	74
4. Den Frieden erstrebenswert darstellen	79
5. Anforderungen an den Erzieher	81
6. Friedenserziehung – Unterrichtsprinzip?	84
a) Religionslehre bzw. Ethik-Unterricht	84
b) Welt-, Sach- und Erdkunde	85
c) Deutschunterricht	86
d) Naturwissenschaften	87
e) Geschichte	87
f) Neue Sprachen	88
g) Alte Sprachen – Kunst – Musik	88
h) Politische Bildung – Sozial- und Gemeinschaftskunde	89
VI. Stoffsammlungen für den Unterricht	92
A Die zunehmende Gefährlichkeit des Krieges	92
1. Entwicklung zum totalen Krieg seit den napoleonischen Kriegen	93
2. Die Wirtschaft diente immer ausschließlicher dem Krieg	94
3. „Von der Humanität über die Nationalität zur Bestialität“	95
4. Vorausssehbare Folgen eines Atomkrieges	96
Zur unterrichtlichen Behandlung	98
B Friedensbestrebungen in der Vergangenheit	102
1. Geschichtsunterricht im „Dritten Reich“ – im Dienste der Propaganda	105
2. Neubesinnung im Geschichtsunterricht	106
3. Der Friede im Denken der Gegenwart	107
4. Friedensbemühungen in früh- bzw. vorgeschichtlicher Zeit	107
5. Friedensdenken im Altertum	108

6. Pax Christiana	111
7. Friedensdenken bei den Germanen	114
8. Benediktinische Friedensmission und der „Gottesfriede“	115
9. Die Kreuzzüge und Franz von Assisi	116
C Friedensbemühungen in der Neuzeit	117
1. Die Begründung des modernen Völkerrechts	117
2. Die Geburt der Völkerbundsidee	119
3. Die Friedensidee der Quäker	120
4. Die Friedensidee des Humanismus (Erasmus von Rotterdam)	121
5. Friedensbestrebungen der Reformation	122
6. Immanuel Kants „Zum ewigen Frieden“	123
7. „Vom ewigen Frieden“ (Fr. Gentz) – trotz des aufkommenden Nationalismus	124
8. Wiedergeburt der kirchlichen Friedensarbeit nach 1815	125
Eine politisch-pädagogische Zwischenüberlegung	126
D Friedensbestrebungen in der Gegenwart	128
1. Bündnisse der Völker	128
2. Bündnissysteme des Westens	128
3. Bündnissysteme des Ostens	130
4. Gleichgewichts- und Entspannungspolitik	131
5. Der West-Ost-Gegensatz und Nord-Süd-Konflikt	132
6. Weltanschauliche und wirtschaftliche Verschiedenheiten	133
7. Bündnissysteme der blockfreien Staaten	135
Eine zusammenfassende Rückschau	136
Unterrichts- und erziehungspraktische Hinweise	137
E Abrüstungs- und Rüstungskontrollbestrebungen	140
1. Die Wichtigkeit der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung	140
2. Überblick über bisherige Abrüstungsbemühungen	142
a) Friedensgesellschaften	143
b) Henri Dunant	143
c) Bertha von Suttner	144
d) Haager Friedenskonferenzen	144
e) Der Völkerbund	145
f) Die Vereinten Nationen	146
Zusammenfassung	147

3. Abrüstung und Wirtschaft	147
Ein abschließendes Wort	150

VII. Anhang:

1. Unterrichts Anregungen des pädagogischen Landesbeirats im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (Landesverband Bayern)	
a) „Die Toten der Kriege mahnen zum Frieden“ (Sachunterricht im 3./4. Schuljahr)	155
b) „Hiroshima“ – Gedicht von M. L. Kaschnitz (Literaturunterricht 9. Jahrgang)	165
c) „Friedensbedrohung – Friedenssicherung“ (Geschichte, Sozialkunde im 9./10. Schuljahr)	173
d) „Nationalismus“ (Geschichte und Sozialkunde, Sekundarstufe I)	176
2. Veröffentlichungen aus der Beilage „Wissenschaft und Praxis“ der Zeitschrift „Bayerische Schule“ des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes, von Karl Friedrich Roth	
a) „Politische Bildung vor neuen Aufgaben?“ – Überlegungen zur Konflikt- und Friedenspädagogik (1973)	183
b) „Friedenserziehung – quo vadis?“ – Kurzer Überblick über Tendenzen und Entwicklungen eines Unterrichtsprinzips (1981)	191
 Anmerkungen	202
Autoren- und Namensregister	241
Sachregister	247